

**Gottes Enthüllung Nr. 41**  
*Die Häufigkeit von Gottes Wort Teil 5*  
*Der spirituelle Schleier über dem Herzen*  
5. August 2018  
Bruder Brian Kocourek

Heute Morgen werden wir in unserem Studium von Bruder Branhams Predigt **Die Enthüllung Gottes** von Paragraf 73 aufgreifen, wo Bruder Branham sagte:*Ist dieses euch nun begreiflich? Es ist ein geistlicher Schleier, der über den Leuten heutzutagegebreitet ist. "Ich bin ein Methodist, ich bin so gut wie sonst jemand! Ich bin ein Baptist. Ich bin ein Pfingstler." Könnt ihr nicht sehen, dass dieses ein Traditionsschleier ist, **der Gott vor euch verborgenhält?** Das ist das Ding, das hält dich davon ab, alles zu genießen...Oh, ihr sagt: "Ich jauchze und springe auf und nieder!"Er sagte: "**Jedes Wort.**" Eva glaubte auch jedes Wort - ausgenommen eines. Seht ihr? **Es muss das VOLLE WORT GOTTES sein, die Verheißung dieser Stunde geoffenbart.** Seht ihr.Beachten Sie jetzt, wie wir weitermachen. Ich habe hier viel zu erzählen, aber ich habe ungefähr zwanzig Seiten Notizen, aber ich werde einfach nicht über sie alle sprechen. Seht ihr. Ich werde mich beeilen.*

**74** Er ist mit einem natürlichen Schleier verhüllt, bevor er das Wort zu den Menschen sprechen konnte.**Nun muss Gott Sich verhüllen,** wie Er es versprochen hat, in menschlichem Fleisch. Gott ... Hast du es verstanden? **Gott muss sich in menschlichem Fleisch verbergen und einen spirituellen Schleier über sie legen**(sagen wir: "Nun, ich bin das und ich bin jenes"), um mit den Menschen zu sprechen. Wenn dieser Vorhang, der ein traditioneller Vorhang ist, zerrissen wird, dann das... was sie sagen, "Nun, die Tage der Wunder sind vergangen?"

Beachten Sie, dass er uns erzählt, dass es sich zu Moses Zeiten um einen natürlichen oder physischen Schleier handelte, mit dem Gott seine Gegenwart vor den Menschen verbarg. Also legte Mose einen Schleier über sein Gesicht, um die Gegenwart Gottes, die von seinem Gesicht reflektiert wird, vor dem Volk zu verbergen.

Nun, dies war nicht Moses Wahl, sondern die Wahl des Volkes. Ich möchte, dass Sie darüber nachdenken. Mose kam herab, weil er 40 Tage und Nächte in der Gegenwart Gottes war, und als er zu den Menschen zurückkehrte, leuchtete sein Gesicht von der Gegenwart der Shekina, die sich in seinem Gesicht widerspiegelte, wie wir im Buch 2 Mose sehen.

**2 Mose 34:29***Als nun Mose vom Berg Sinai herabstieg — und die beiden Tafeln des Zeugnisses waren in der Hand Moses, als er vom Berg hinabstieg —, da wusste Mose nicht, dass die Haut seines Angesichts strahlte, weil er mit Ihm geredet hatte. 30 Und Aaron und alle Kinder Israels sahen Mose, und siehe, die Haut seines Angesichtes strahlte; da fürchteten sie sich, ihm zu nahen. 31 Aber Mose rief sie; da wandten sie sich zu ihm, Aaron und alle Obersten der Gemeinde; und Mose redete zu ihnen. 32 Danach traten alle Kinder Israels näher zu ihm. Und er gebot ihnen alles, was der HERR zu ihm geredet hatte auf dem Berg Sinai. 33 Als nun Mose aufhörte mit ihnen zu reden, legte er eine Decke auf sein Angesicht. 34 Und immer, wenn Mose hineinging vor den HERRN, um mit ihm zu reden, nahm er die Decke ab, bis er wieder herausging. Dann ging er heraus und redete zu den Kindern Israels, was ihm befohlen war. 35 Und die Kinder Israels sahen dann das Angesicht Moses, dass die Haut desselben strahlte, und Mose legte die Decke wieder auf sein Angesicht, bis er wieder hineinging, um mit Ihm zu reden.*

Nun ist es offensichtlich, wie wir aus der Schrift lesen, dass Moses Gesicht die Herrlichkeit Gottes widerspiegelte, als er von der Gegenwart Gottes für diese 40 Tage und die Nacht herabkam. Aber es heißt, die Leute hätten Angst gehabt, sich ihm zu nähern. Er hatte also keine andere Wahl, als die Herrlichkeit Gottes vor ihnen zu verbergen, sonst würden sie nicht in seine Nähe kommen.

Daher war es nicht Moses, den sie ablehnten, sondern dass Doxa Gottes, die Shekina-Gegenwart selbst, vor der sie Angst hatten und der sie nicht nahekommen würden.

**Johannes** sagt uns in Kapitel **3**, warum sie nicht ans Licht kommen würden.

***Johannes 3:19-21*** Darin aber besteht das Gericht, dass das Licht in die Welt gekommen ist, und die Menschen liebten die Finsternis mehr als das Licht; denn ihre Werke waren böse. 20 Denn jeder, der Böses tut, hasst das Licht und kommt nicht zum Licht, damit seine Werke nicht aufgedeckt werden. 21 Wer aber die Wahrheit tut, der kommt zum Licht, damit seine Werke offenbar werden, dass sie in Gott getan sind.

Nun scheint es mir, dass Josua und Kaleb keine Schwierigkeiten hatten, in das Licht zu kommen, das von Mose reflektiert wurde, aber alle anderen Menschen würden nicht in Moses Gegenwart kommen, während Er die Herrlichkeit Gottes reflektierte. So hören wir, wie Bruder Branham uns sagt, dass Mose einen natürlichen Schleier verwendet hat, um die Herrlichkeit Gottes, die Doxa Gottes, das Spiegelbild der Herrlichkeit Gottes zu verbergen. Aber dann sagt er uns, dass es dann war, aber in dieser Stunde ist es kein physischer Schleier mehr, sondern ein spiritueller Schleier, der über den Herzen der Menschen liegt und sie daran hindert, dass Doxa als die Herrlichkeit Gottes zu sehen. Und denke daran, dass die Herrlichkeit Gottes Doxa ist, es sind Seine Meinungen, Werte und Urteile. Und diesmal ist es ein spiritueller Schleier, der die Menschen davon abhält, die Herrlichkeit, das Doxa Gottes, zu sehen.

***2 Korinther 3:7-11*** Wenn aber der Dienst des Todes durch in Stein gegrabene Buchstaben von solcher Herrlichkeit war, dass die Kinder Israels nicht in das Angesicht Moses schauen konnten wegen der Herrlichkeit (Doxa, Meinungen, Werte und Urteile) seines Antlitzes, die doch vergänglich war, 8 wie sollte dann nicht der Dienst des Geistes von weit größerer (oder mehr in Grad) Herrlichkeit sein? (Doxa)

Wenn also die Verkündigung der zehn Gebote, die das geschriebene Wort Gottes an die Menschen waren, die ihr Leben so führen würden, wie sie leben sollten, Ausdruck der Herrlichkeit Gottes, seiner Ansichten, Werte und Urteile wäre. Um wie viel mehr würde der Dienst des Geistes in der Endzeit dem, was Mose brachte, größere Ehre erweisen.

Und dann, als wollte man zeigen, wie winzig die Verkündigung der zehn geschriebenen Gebote im Vergleich zum gesprochenen Wort des Heiligen Geistes zur Endzeit wäre, Paul fährt fort, indem er sagt ...

***9 Denn wenn der Dienst der Verdammnis Herrlichkeit hatte, wie viel mehr wird der Dienst der Gerechtigkeit überfließen!*** (oder super im Überfluss) von Herrlichkeit (In Doxa, das sind die Meinungen, Werte und Urteile Gottes)

Deshalb vergleicht der Apostel Paulus die beiden Exodus, der eine mit dem Gesetz kam, mit den zehn Geboten, die nichts anderes taten, als den Menschen wissen zu lassen, dass er ein Sünder war, und indem er diese zehn Gebote brach, zeigte er seine wahre Natur. Aber Paulus sagt uns, dass die Herrlichkeit, die offenbart werden soll, wenn der Dienst des Geistes kommt, in der Herrlichkeit, in Doxa in den Meinungen, Werten und Urteilen Gottes im Überfluss vorhanden sein wird. Und in Vers 10 setzt er diesen Gegensatz zu den beiden Exodus fort, indem er sagt:

**10** *Ja, selbst das, was herrlich gemacht war, ist nicht herrlich im Vergleich zu diesem, dass eine so überschwängliche Herrlichkeit hat.*

Beachten Sie den Wortlaut von Paulus hier. Er sagt, *selbst das, was herrlich gemacht wurde*, dieses Wort ist Doxazo, und es spricht von der Doxa Gottes, die sich in der **Zoe** im Leben des Volkes manifestiert. Das heißt, die Meinungen, Werte und Urteile des Gesetzes Gottes, die sich im Leben des Volkes manifestieren. Und Paulus fährt fort zu sagen: *"Sogar das, was herrlich gemacht wurde... auch diese Herrlichkeit, sogar dieses Doxa*, sogar jene Meinungen, Werte und Urteile, die im Leben der Menschen aus der Herrlichkeit zum Ausdruck kamen, die sich aus Moses Angesicht ergaben, Dieses Doxa, das den Menschen des ersten Exodus gegeben wurde, *war eigentlich überhaupt keine Herrlichkeit im Vergleich zu der Herrlichkeit, die hervortreten wird, wenn der Dienst des Geistes Seine Herrlichkeit hervorbringen wird*, die in das Leben der Menschen im Exodus eintreten und sich manifestieren wird, wenn Der Geist kommt, um sich in Seiner Eigenen Herrlichkeit zu manifestieren.

Deshalb vergleicht der Apostel Paulus die beiden Exodus, als Gott zu Moses Zeiten mit dem Wort herabkam, und das war nur ein kleiner Teil der Doxa Gottes, aber Paulus sagt uns, wann der Dienst des Heiligen Geistes kommt wird die volle Manifestation der Doxa Gottes sein, da das volle Wort zu dieser Zeit kommen wird.

Und dann fügt er hinzu, **11** *Denn wenn das, was weggetan wird, mit Herrlichkeit kam, wie viel mehr wird das, was bleibt, in Herrlichkeit bestehen!*

Und natürlich wissen wir, dass das Gesetz in Christus abgeschafft wurde, der die Fülle des Gesetzes war. Er lebte das Gesetz so, dass er die vollständige Manifestation des Gesetzes auf nur zwei von ihnen reduzierte, was er in Markus, Kapitel 12, sagt.

**Markus 12:28-29** *Da trat einer der Schriftgelehrten herzu, der ihrem Wortwechsel zugehört hatte, und weil er sah, dass er ihnen gut geantwortet hatte, fragte er ihn: **Welches ist das erste Gebot unter allen?** 29 Jesus aber antwortete ihm: Das erste Gebot unter allen ist: »Höre, Israel, **der Herr, unser Gott, ist Herr allein;***

Jetzt lass uns einfach hier anhalten und schauen, was er gerade gesagt hat. Das erste Gebot nach Moses und Jesus ist, dass es nur EINEN Herrn gibt. Diejenigen, die zwei Herren unterrichten, brechen also das allererste Gebot und wissen es nicht einmal. Und dann sagt Jesus weiter, dass der Rest der zehn in ein Gebot gesetzt werden kann.

**30** *und du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele und mit deinem ganzen Denken und mit deiner ganzen Kraft!« Dies ist das erste Gebot. 31 Und das zweite ist [ihm] vergleichbar, nämlich dies: »Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich*

selbst!« Größer als diese ist kein anderes Gebot. **32** Und der Schriftgelehrte sprach zu ihm: Recht so, Meister! Es ist in Wahrheit so, wie du sagst, dass es nur einen Gott gibt und keinen anderen außer ihm; **33** und ihn zu lieben mit ganzem Herzen und mit ganzem Verständnis und mit ganzer Seele und mit aller Kraft und den Nächsten zu lieben wie sich selbst, das ist mehr als alle Brandopfer und Schlachtopfer! **34** Und da Jesus sah, dass er verständig geantwortet hatte, sprach er zu ihm: Du bist nicht fern vom Reich Gottes! Und es getraute sich niemand mehr, ihn weiter zu fragen.

Vergessen wir nicht, dass wir über den natürlichen Schleier sprechen, der im ersten Exodus die Herrlichkeit Gottes vor den Menschen verbarg, und es wird ein spiritueller Schleier sein, der die Herrlichkeit Gottes vor den Menschen im dritten Exodus verbergen wird. Der Exodus, wenn der Dienst des Geistes dem Volk Seine volle Herrlichkeit, Seine volle Doxa offenbart.

**Die Enthüllung Gottes** ab Paragraph **73**, wo Bruder Branham sagte: *Ist dieses euch nun begreiflich? Es ist ein geistlicher Schleier, der über den Leuten heutzutage gebreitet ist. "Ich bin ein Methodist, ich bin so gut wie sonst jemand! Ich bin ein Baptist. Ich bin ein Pfingstler." Könnt ihr nicht sehen, dass dieses ein Traditionsschleier ist, der Gott vor euch verborgen hält? Das ist es, das hält dich davon ab, alles zu genießen... Oh, ihr sagt: "Ich jauchze und springe auf und nieder!" Er sagte: "**Jedes Wort.**" Eva glaubte auch jedes Wort - ausgenommen eines. Seht ihr? Es muss das VOLLE WORT GOTTES sein, die Verheißung dieser Stunde offenbart. Seht ihr. Beachten Sie jetzt, wie wir weitermachen. Ich habe hier viel zu erzählen, aber ich habe ungefähr zwanzig Seiten Notizen, aber ich werde einfach nicht über sie alle sprechen. Seht ihr. Ich werde mich beeilen.*

**74** Er ist mit einem natürlichen Schleier verhüllt, bevor er das Wort zu den Menschen sprechen konnte. Nun muss Gott sich verhüllen, wie Er es versprochen hat, in menschlichem Fleisch. Gott ... Hast du es verstanden? Gott muss sich in menschlichem Fleisch verbergen und einen spirituellen Vorhang über sie legen (sagen wir: "Nun, ich bin das und ich bin jenes"), um mit den Menschen zu sprechen. Wenn dieser Vorhang, der ein traditioneller Vorhang ist, zerrissen wird, dann das... Was sie sagen, "Nun, die Tage der Wunder sind vergangen?"

Beachten Sie, dass Bruder Branham sagt, dass der Schleier zu Moses Zeiten ein natürlicher Schleier war, der die Herrlichkeit, die Doxa Gottes, vor dem Volk verbarg. Aber jetzt ist es ein spiritueller Schleier, bei dem Gott, der der Geist ist, obwohl er zuvor in voller Sicht heruntergekommen ist vor dem Volk, und doch hat er sich in voller Sicht durch einen geistigen Schleier vor dem Volk verborgen.

Gott muss sich in menschlichem Fleisch verbergen und einen spirituellen Vorhang über sie legen.

So fährt der Apostel Paulus fort: **2 Korinther 3:12** *Da wir nun eine solche Hoffnung haben, so treten wir mit großer Freimütigkeit auf **13** und nicht wie Mose, der eine Decke auf sein Angesicht legte, damit die Kinder Israels nicht auf das Ende dessen sähen, was weggetan werden sollte. **14** Aber ihre Gedanken wurden verstockt; denn bis zum heutigen Tag bleibt beim Lesen des Alten Testaments diese Decke ungedeckt, die in Christus weggetan wird. **15** Doch bis zum heutigen Tag liegt die Decke auf ihrem Herzen, sooft Mose gelesen wird.*

Es gibt also einen spirituellen Schleier, der über den Herzen der Menschen liegt. Wenn Gott in dieser Stunde mit einem Ruf, einer Botschaft, herabkommt, können die Menschen nicht verstehen, was

diese Botschaft ist, weil es einen Schleier über ihrem Herzen gibt und sie daher haben Keim Zugang zur Herrlichkeit, zum Doxa, zu den Meinungen, Werten und Urteilen Gottes. Warum? Weil sie es einfach nicht sehen können. Sie sind blind dafür. Es ist unmöglich für sie, es zu wissen und das Doxa Gottes zu verstehen.

Aber der Apostel Paulus sagt es uns in Versen **16** *Sobald es sichaber (das Hertz) zum Herrn bekehrt, wird die Decke* (der spirituelle Schleier der Traditionen und Glaubensbekenntnisse) *weggenommen. 17* *Der Herr aber ist der Geist; und wo der Geist des Herrn ist, da ist Freiheit.* **18** *Wir alle aber, indem wir mit unverhülltem Angesicht* (keine Traditionen und keine Glaubensbekenntnisse) *die Herrlichkeit* (Doxa) *des Herrn* (seine Meinungen, seine Werte und seine Urteile) *anschauen wie in einem Spiegel, werden verwandelt in dasselbe Bild von Herrlichkeit zu Herrlichkeit* (von Doxa zu Doxa, von den Meinungen des Menschen zu der Meinung Gottes, von den Werten des Menschen zu den Werten Gottes, von den Urteilen des Menschen zu dem Urteil Gottes) *gerade als* (was auf die gleiche Weise bedeutet wie), *nämlich vom Geist des Herrn.*

Mit anderen Worten, das Herz wird in dasselbe Bild verwandelt, weil es auf dieselbe Weise verändert wird wie der Geist des Herrn. Und wie wird das geschehen? "*Durch einen Geist werden wir alle in einen Körper getauft.*"

Und derselbe Apostel Paulus erklärt uns in **1. Korinther 2**, dass wir die Dinge Gottes nur verstehen können, wenn wir Seinen Geist in uns haben, der uns Sein Wort offenbart. Es gibt keine andere Möglichkeit.

Beachten Sie in **1. Korinther 2:7**, dass der Apostel Paulus uns sagt, dass Gottes Weisheit der ganzen Welt verborgen ist, aber dazu bestimmt wurde, uns von seinem Geist zu unserer Herrlichkeit offenbart zu werden. Seine Herrlichkeit wird unser Herrlichkeit. Seine Doxa wird unser Doxa. Seine Ansichten werden zu unseren Ansichten, seine Werte werden zu unseren Werten bestimmt, und seine Urteile werden zu unseren Werten bestimmt. **7** *sondern wir reden Gottes Weisheit im Geheimnis, die verborgene, die Gott vor den Weltzeiten zu unserer Herrlichkeit vorherbestimmt hat, 8* *die keiner der Herrscher dieser Weltzeit erkannt hat* — (Jetzt sind die Fürsten die Herrscher und Magistraten, die Eliten, die Gebildeten, und er sagt, keiner von ihnen kenne die Herrlichkeit Gottes, sein Doxa, seine Ansichten, Werte und Urteile, weil Gott sie vor ihnen verborgen hielt. Genau wie Bruder Branham uns gesagt hat, dass das Fernsehen schon immer hier war, aber es nur eines bestimmten Kristalls bedurfte, um diese Dimension zu ermitteln, und so wird Paulus uns sagen, dass es den Heiligen Geist in uns braucht, um zu sein fähig, nicht nur die Doxa Gottes zu hören, sondern auch die Doxa Gottes zu erkennen und dann nach der Doxa Gottes zu handeln.)

*...denn wenn sie sie erkannt hätten, so hätten sie den Herrn der Herrlichkeit nicht gekreuzigt —* (Hätten sie das Doxa gekannt, hätten sie den Herrn des Doxa nicht gekreuzigt.)

Hätten sie die Ansichten Gottes gekannt, hätten sie den Herrn nicht gekreuzigt, der die Ansichten Gottes in Seinem Zoe und in seinem Leben vergrößert hat. Hätten sie die Werte Gottes gekannt, hätten sie den Herrn nicht gekreuzigt, der diese Werte in Seinem Leben vergrößert hat.

**9** *sondern, wie geschrieben steht: »Was kein Auge gesehen und kein Ohr gehört und keinem Menschen ins Herz gekommen ist, was Gott denen bereitet hat, die ihn lieben«.*



Es gibt wieder dieses erste Gebot, in dem dieses Gebot dem Menschen alle Möglichkeiten Gottes eröffnet. *die Dinge, die Gott für diejenigen vorbereitet hat, die ihn lieben.*

So hat alles, was Gott für uns zu sehen, zu hören und zu manifestieren hat, *Gott für diejenigen vorbereitet, die ihn lieben.*

Und dann sagt uns Paulus, wie uns die Dinge offenbart werden, die Gott für uns bestimmt hat.

Er sagt,) **10 Uns aber hat es Gott geoffenbart durch seinen Geist; denn der Geist**(und es gibt nur einen Geist, und das ist der Geist Gottes. Für Gottes Geist) *erforscht alles, auch die Tiefen Gottes. **11 Denn wer von den Menschen kennt die [Gedanken] des Menschen als nur der Geist des Menschen, der in ihm ist? So kennt auch niemand die [Gedanken] Gottes als nur der Geist Gottes. **12 Wir aber haben nicht den Geist der Welt empfangen, sondern den Geist, der aus Gott ist, sodass wir wissen können**, was uns von Gott geschenkt ist;***

Deshalb sagt uns Paulus, dass es der eigentliche Zweck Gottes, uns seinen eigenen Geist zu geben, ist, dass wir in der Lage sind, die Dinge zu erkennen, die Er uns frei gegeben hat. Wenn Gott Ihnen Seinen Geist nicht gegeben hat, werden Sie niemals die Dinge kennen und verstehen können, die Gott uns freiwillig gegeben hat, weil sie nicht für Sie sind. Sie sind nur für diejenigen, denen Er auch Seinen Geist gegeben hat.

**13 und davon reden wir auch, nicht in Worten, die von menschlicher Weisheit gelehrt sind, sondern in solchen, die vom Heiligen Geist gelehrt sind, indem wir Geistliches geistlich erklären.**

Und um geistige Dinge mit geistigen zu vergleichen, muss man Wort für Wort vergleichen. Denn Jesus sagte: "**Meine Worte sind Geist und sie sind Leben.**"

Dann nagelt der Apostel Paulus dieses Verständnis nieder, indem er sagt: **14 Der natürliche Mensch**(der nicht wiedergeborene Mensch, der Mensch, der nicht den Geist Gottes in sich hat) **aber nimmt nicht an, was vom Geist Gottes ist;**(tatsächlich empfängt er sie nicht, aber für ihn sind sie Torheit.) *denn es ist ihm eine Torheit, (Tatsächlich sagt Paulus, dass es ihm unmöglich ist, die Dinge Gottes zu verstehen) und er kann es nicht erkennen, (er sagt, und warum ist das so?) weil es geistlich (übernatürlich) beurteilt werden muss.*

**15 Der geistliche [Mensch]** (der mit Geist erfüllt ist) *dagegen beurteilt zwar alles, er selbst jedoch wird von niemand beurteilt; 16 denn »wer hat den Sinn des Herrn erkannt, dass er ihn belehre?« Wir aber haben den Sinn des Christus.*

Dieser **spirituelle Schleier** über ihrem Herzen, der sie vom Verständnis der Dinge Gottes blenden, ist die Tatsache, dass sie nur einen natürlichen Geist haben und nicht den Heiligen Geist über ihrem Herzen. Und das wurde vorhergesagt in uns stattfindenvon Jesaja und auch von Jesus selbst.

In**Matthäus 13:10**lesen wir:*Da traten die Jünger herzu und sprachen zu ihm: Warum redest du in Gleichnissen mit ihnen?*

Beachte, sie sagten nicht, *warum du in Gleichnissen sprichst*, sondern *warum du in Gleichnissen mit ihnen sprichst.*

Bis zu diesem Punkt musste Jesus bei den Aposteln ziemlich offen gewesen sein und ziemlich direkt mit ihnen gesprochen haben, aber sie bemerkten, dass er, als er zu einer gemischten Menge sprach, Geschichten und Gleichnisse verwendete und sie fragten ihn, warum er das tat. Und er sagt ihnen, dass es der Zweck ist, vor ihnen zu verbergen, was sie nicht wissen und verstehen sollen.

**11** *Er aber antwortete und sprach zu ihnen: Weil (Das heißt, der Grund dafür ist, dass) es euch gegeben ist, die Geheimnisse des Reiches der Himmel zu verstehen; jenen aber ist es nicht gegeben.*

Er sagt, du sollst diese Dinge wissen, aber sie sollen sie nicht wissen.

Dann sagt er: **12** *Denn wer auch immer hat (und das Wort hätte nicht übersetzt werden dürfen). Das griechische Wort **Echo** hätte als das Wort Echo belassen werden müssen, weil es im Englischen dasselbe bedeutet wie im Griechischen. Der Vers hätte lesen sollen "**Ihm, der einen solchen Charakter hat, dass er meine Gedanken und Worte wiederholen kann, wird gegeben, und er wird mehr Fülle haben.**"*

Und warum solltest du mehr Überfluss haben? Denn wenn du wiederhollen kannst, dann hörst du es immer und immer und immer und immer wieder, und wenn du es tust, vermehrt sich das gesprochene Wort immer und immer wieder und du häufst es Wort für Wort an, und es wird deinen Körper in Beschlag nehmen. Und es wird dir Gnade und Frieden und viele göttliche Segnungen in Bezug auf dein Leben bringen.

Aber das Volk will Gottes Wort nicht wiederholen. Sie wollen nicht Seine Herrlichkeit, Seine Doxa, Seine Meinungen, Werte und Urteile. Sie wollen, was die Kirche sagt und nicht, was das Wort Gottes sagt.

Und so lesen wir aus seiner Predigt **Hebräer 3. Kapitel 57-0901M P:25** Wo Bruder Branham sagt, *Wie Jesaja im 28. Kapitel sagt: "**Es muss Zeile um Zeile, Zeile um Zeile sein; hier ein wenig, da ein wenig. Haltet euch fest an dem was gut ist.**"* Seht, auf diese Weise kommt es: **Zeile um Zeile um Zeile, Wort um Wort, Schriftstelle um Schriftstelle**. *Es muss alles zusammengebracht werden. Deshalb glaube ich, dass diese Lektionen, wie wir sie gerade haben, für die Gemeinde eine gewaltige Sache sind, denn darin werden alle Schriftstellen zusammengebunden. Und unser Erlebnis muss in dieser Schrift eingebunden sein. (Oh, hier ist Es!) - Wenn das nicht der Fall ist, dann ist es falsch.*

**Gott hält sein Wort 57-0120E P: 56** *Und viele dieser Menschen schließen sich diesen großen klassischen Dingen an, nur um beliebt zu sein. Sie wissen anders. Der Lebensgeist, der in der Welt funktioniert, würde ihnen sagen, dass das anders ist, wenn sie überhaupt einen Funken Leben um sich haben. Sie jagen diesen fantastischen Sprüngen der Frösche nach, und Insekten fliegen, zittern und springen, und rennen und alles, wenn sie wissen, dass das in Gegenteil ist. Aber sie gehen wegen der Sensation mit. Sensation interessieren mich nicht; Ich will, DASS SPRICHT DER HERR. Das ist richtig, was das Wort sagt. Jetzt glaube ich an eine Herzhafte Religion. Ich glaube an die Freude, die ich kenne. Ich glaube an die Kraft des Heiligen Geistes. Ich glaube an göttliche Heilung. Ich glaube an alle Manifestationen der Gaben, aber sie müssen ehrfürchtig in den Körper gelegt werden und genau im Einklang mit dem Wort arbeiten.*

**57** *Als ich an einen Ort gehe und zu predigen beginne und einen Altar ruf mache, steht eine Frau auf und redet in Zungen. Warum, was für eine Ungnade! Wie schade das ist. Das zeigt, dass ihr Pastor*

*nicht auf das Wort Gottes ist, oder er hätte das Ding gestoppt und gesagt: "Tu das nicht." Seht ihr? Nichts gegen das Geschenk, es wird missbraucht. Seht ihr? Und viele Dinge, die ich stundenlang nehmen könnte. Sie wissen, wovon ich spreche. Das ist alles zusammen Katholizismus und Protestantismus. Aber bleib im Wort. Beachten Sie jetzt. Und als er die Vision sah, ging er und sagte es ihm; er sagte, "Geh nur hoch." Er sagte: "Wie oft werde ich dich beschwören, mir die Wahrheit zu sagen?" Er sagte: "Aber ich sah Israel zerstreut wie Schafe, die keinen Hirten haben." Und er sagte: "Ich habe es dir gesagt, ich habe es dir gesagt. Ich wusste, was er sagen würde, bevor du ihn hierhergebracht hast." Stimmt. Er konnte nichts anderes sagen. Er hatte das Wort Gottes und konnte nichts weiter tun, als die Sache zu verurteilen.<sup>58</sup> Ich sage heute Abend im Lichte der Bibel; Ich verurteile diesen Unsinn, diesen Fanatismus und diese Dinge. Das Wort Gottes zu sagen ist nichts dabei ist, und die Gemeinde hat Recht, und all das Zeug. Ich verurteile es im Namen Jesu Christi als Autorität des Wortes Gottes. Lass Himmel und Erde vergehen, aber Gottes Wort wird für immer die Wahrheit bleiben. Stimmt.*

Nun erzählte uns der Apostel Petrus in, **2 Petrus 1:2** Gnade und Friede werde euch mehr und mehr zuteil in der Erkenntnis Gottes und unseres Herrn Jesus! Wir sehen also, dass wir, wenn wir Wort auf Wort auf Wort Gottes legen, eine Gnade und einen Frieden erhalten, die sich auch tatsächlich vervielfachen.

Er sagte, Gnade und Friede werde euch mehr und mehr zuteil in der Erkenntnis Gottes und unseres Herrn Jesus! 3 Entsprechend seiner göttlichen Kraft (und was ist seine **göttliche Kraft**? Gott ist das göttliche Leben und Er ist das Wort, und deshalb ist **die göttliche Kraft** das, was Paulus gesagt hat in **Romer 1:16** dass das Wort Gottes die Kraft Gottes zum Heil ist. Darum hat uns durch das Werkzeug des Wortes Gottes *alles gegeben, was das Leben und die Gottseligkeit betrifft, durch die Erkenntnis dessen, der uns zu Herrlichkeit und Tugend berufen hat:* (zu Doxa, zu Gottes Meinungen, zu Gottes Werten und zu Gottes Urteilen).

Wenn wir nun zu **Matthäus 13** zurückkehren, greifen wir Vers **12** auf, in dem Jesus sagt: "*Wer auch immer nicht hat*" (wer auch immer nicht so beschaffen ist, dass er in der Lage ist, meine Worte wiederzugeben oder mir gegenüber zu reflektieren), *von ihm soll genommen werden, selbst was er hat (von ihm soll genommen werden, selbst was er denkt, dass er Echos oder reflektiert).*

**13** Darum rede ich in Gleichnissen zu ihnen, weil sie sehen und doch nicht sehen (er sagt uns, dass sie mit ihren Augen sehen können, aber **sie können nicht mit den Augen ihres Herzens sehen**) *und hören und doch nicht hören* (und obwohl sie mit ihren Ohren hören, können sie nicht zuhören und sie können auch nicht verstehen, was gesagt wird. Beachten Sie, dass er sagt,) und nicht verstehen; (was sie hören.)

**14** und es wird *an ihnen* die Weissagung des Jesaja erfüllt, welche lautet: »**Mit den Ohren werdet ihr hören und nicht verstehen, und mit den Augen werdet ihr sehen und nicht erkennen!**« **15** Denn das Herz dieses Volkes (und das Wort, das das Herz hier verwendet, bedeutet ihr Verständnis, also sagt er ihr Verständnis) *ist verstockt, und mit den Ohren* (ihre Fähigkeit, aufmerksam zuzuhören) *hören sie schwer, und ihre Augen haben sie verschlossen* (und wenn sie sie schließen, werden sie **absichtlich geschlossen**. Sie schlossen ihre eigenen Augen),



*Damit sie zu jeder Zeit mit eigenen Augen sehen* (bemerken, sagte er, *damit sie zu jeder Zeit mit eigenen Augen sehen.*

Jetzt begreife, was Jesus hier sagt. Er sagt, diese Leute schauen nur durch ihre eigenen Augen. Sie schauen nicht mit den Augen Gottes. Sie sind also ein Volk, das sich selbst überlassen ist.)*und mit den Ohren hören* (und bemerken, dass ihr Gehör mit ihren eigenen Ohren ist. Sie hören nicht mit den Ohren Gottes. Was mir sagt, dass diese Menschen nicht mit den Augen Gottes schauen können, noch mit der Hilfe Gottes hören können) *und mit dem Herzen verstehen* (und bemerken Sie, dass sogar ihr Verständnis mit ihrem eigenen Verständnis ist, und dennoch haben wir ein Versprechen eines neuen Herzens, aber diese Leute haben kein neues Herz. Sie haben kein neues Verständnis, weil sie ihrem eigenen Herzen oder ihrem eigenen Verständnis überlassen sind.

*"Es gibt einen Weg, der dem Menschen richtig erscheint, aber das Ende sind die Wege des Todes."*

Der Mensch kann durch seine eigenen Bemühungen nicht das richtige Verständnis erlangen. Seine eigenen Bemühungen werden ihn immer weiter von der Wahrheit entfernen. *"Es gibt einen Weg, der dem Menschen richtig erscheint, aber der Weg dorthin ist der Weg des Todes."*

Im wahrsten Sinne des Wortes ist der Mensch nicht in der Lage, die Dinge Gottes zu kennen, weil die Dinge Gottes geistlich unterschieden werden, und Sie müssen den Geist Gottes haben, um die Dinge zu kennen, die frei von Gott gegeben werden. Das ist, was wir gerade vor ein paar Minuten aus **1. Korinther 2** gelesen haben.

Die Offenbarung von Gottes Wort ist ein Geschenk von Gott und entweder gibt Er es dir oder du bist alleine ohne es.

Und das wird uns im allerersten Psalmen von David gesagt.

**Psalmen 1:1** *Wohl dem, der nicht wandelt nach dem Rat der Gottlosen,*(Er sagt, Sie sind gesegnet, wenn Sie nicht den Rat der Gottlosen, derer, die nicht wie Gott sind, befolgen, und Sie sind auch gesegnet, wenn Sie nicht dem Weg oder der Lebensweise des Sünders im Wege stehen)*noch tritt auf den Weg der Sünder,noch sitzt, wo die Spötter sitzen, 2 sondern seine Lust hat am Gesetz des HERRN und über sein Gesetz nachsinnt Tag und Nacht.*(Hat Jesus nicht gesagt? *"Gesegnet sind die, die hungern und dürsten nach Gerechtigkeit, denn sie werden satt werden."*

Kommen wir nun zu **Psalm 1** zurück: *Wir fahren fort ... 3 Der ist wie ein Baum, gepflanzt an Wasserbächen,der seine Frucht bringt zu seiner Zeit,und seine Blätter verwelken nicht,und alles, was er tut, gerät wohl.* Warum? Weil er gesegnet ist.

Aber beachten Sie, wie wir weiterlesen ... **4 Nicht so die Gottlosen,sondern sie sind wie Spreu, die der Wind verweht. 5 Darum werden die Gottlosen nicht bestehen im Gericht,noch die Sünder in der Gemeinde der Gerechten. 6 Denn der HERR kennt den Weg der Gerechten;aber der Weg der Gottlosen führt ins Verderben.** Jetzt wurde dieses Wort **Verderben**vom hebräischen Wort "**abad**" übersetzt, dass eine primitive Wurzelbedeutung ist; *richtig, um wegzuwandern, d. h. sich zu verlieren; implizit umkommen.*

Deshalb sind die Gottlosen sich selbst überlassen, und da sie kein Leben in sich haben, können sie nicht anders, als umkommen. *"Es gibt einen Weg, der einem Menschen richtig erscheint, aber das Ende davon ist der Weg des Todes."* Und sich selbst überlassen werden sie *ihren Rat von den Gottlosen erhalten.*

Beachten Sie, wie der Herr die Menschen ohne Leben sich selbst überlässt. Die Schrift sagt uns deutlich: *"Wenn wir nicht den Geist Christi haben, sind wir keiner von Seinen."*

Der Apostel Paulus sagte in **Romer 8:9** *Ihr aber seid nicht im Fleisch, sondern im Geist, wenn wirklich Gottes Geist in euch wohnt; wer aber den Geist des Christus nicht hat, der ist nicht seine.*

Aber im letzten Vers von **Psalm 1** und Vers **6** wird uns gesagt, dass Gott *aktiv an denjenigen teilnimmt*, Die Sein Same sind. *"Denn der HERR kennt den Weg der Gerechten."* Dieses Wort "wissen" wird aus dem hebräischen "yada" übersetzt und bedeutet *"wissen, pflegen, unterweisen, mit aktiver Teilnahme wachen"*.

Aber was bedeutetes, wenn es darum geht, dass die Gottlosen sich selbst überlassen bleiben? Es bedeutet, dass ihnen keine Offenbarung gegeben wird. Er beteiligt sich nicht aktiv an ihrem Leben.

Und deshalb bitten sie ihn natürlich auch nicht aktiv, sich an ihrem Leben zu beteiligen. *"Es gibt einen Weg, der einem Menschen richtig erscheint, aber dieser Weg ist der Weg des Todes."* Ohne den Heiligen Geist, der aktiv an uns arbeitet, um zu wollen und zu tun, werden wir niemals die Offenbarung von Gott erhalten und sind hoffnungslos versunken und werden niemals die erste Basis mit Gott in unserem Leben erreichen.

Und genau das sagt uns die Schrift. Paul sagte in **Philipper 2:13** *denn Gott ist es, der in euch sowohl das Wollen als auch das Vollbringen wirkt nach seinem Wohlgefallen.*

Und damit *Gott in dir wirken kann*, muss Er in dir sein. Das heißt, du hast den Heiligen Geist. Du bist wiedergeboren.

Nun zurück zu **Matthaus 13:15** *Zu keiner Zeit solltensie mit den Augen sehen und mit den Ohren hören und mit dem Herzen verstehen und sich bekehren* (Sie sehen, wenn sie bekehrt wären, würden sie weder mit ihren eigenen Augen sehen, noch würden sie mit ihren eigenen Ohren hören, noch würden sie mit ihrem eigenen Herzen verstehen, aber sie würden sehen, wie Gott sieht, und hören, wie Gott hört. und so verstehen, wie Gott es versteht.) *und ich sie heile. «16 Aber glücklich sind eure Augen, dass sie sehen, und eure Ohren, dass sie hören!17 Denn wahrlich, ich sage euch: Viele Propheten und Gerechte haben zu sehen begehrt, was ihr seht, und haben es nicht gesehen, und zu hören, was ihr hört, und haben es nicht gehört.*

Ohne ein neues Herz und einen neuen Geist von Gott zu haben, haben wir keine Möglichkeit, zu sehen und zu hören und somit zu verstehen was sich um das Reich Gottes dreht.

**Hesekiel 36:26-27** *Und ich will euch ein neues Herz geben und einen neuen Geist in euer Inneres legen; ich will das steinerne Herz aus eurem Fleisch wegnehmen und euch ein fleischernes Herz geben;27 ja, ich will meinen Geist in euer Inneres legen und werde bewirken, dass ihr in meinen Satzungen wandelt und meine Rechtsbestimmungen befolgt und tut.*

In Bezug auf dieses neue Herz und den neuen Geist sagte Bruder Branham in der Botschaft **Imitieren des Christentums 57-0120M**: *„Also musste Gott dir ein neues Herz geben, kein zusammengeflacktes, ein neues Herz. Das ist dein Verstand, mit dem du denkst, eine neue Denkweise.“*<sup>043</sup> Dann sagte er: *„Dann gebe ich dir einen neuen Geist.“ Was ist das? Eine neue Sehnsucht: „Ich will es richtig machen.“*

Und dann sagte Gott: ***Ich werde dir Meinen Geist geben.*** Zuerst gibt dir Gott ein neues Verständnis, als Jesus zu Petrus sagte: ***Fleisch und Blut haben dir dies nicht offenbart, sondern Mein Vater, der im Himmel ist.*** Gott gibt dir dieses neue Verständnis. Dann bringt dieses neue Verständnis ein neues Verlangen in deinem Herzen hervor, und schließlich gibt dir Gott Seinen eigenen Geist und platziert ihn in dich. ***Christus in dir, die Hoffnung der Herrlichkeit.*** ***Christus in dir, die Salbung Gottes in dir, die Hoffnung auf Doxa,*** die Hoffnung, den Geist zu haben, der in Christus war. Schau, ***wie könntest du sonst die Dinge Gottes verstehen, außer dass der Geist Gottes in dir ist?***

**1 Korinther 2:9-16** *sondern, wie geschrieben steht: »Was kein Auge gesehen und kein Ohr gehört und keinem Menschen ins Herz gekommen ist, was Gott denen bereitet hat, die ihn lieben«. 10 Uns aber hat es Gott geoffenbart durch seinen Geist; denn der Geist erforscht alles, auch die Tiefen Gottes. 11 Denn wer von den Menschen kennt die [Gedanken] des Menschen als nur der Geist des Menschen, der in ihm ist? So kennt auch niemand die [Gedanken] Gottes als nur der Geist Gottes. 12 Wir aber haben nicht den Geist der Welt empfangen, sondern den Geist, der aus (von = aus von) Gott ist, sodass wir wissen können, (und hier ist der Schlüssel, wir empfangen den Geist Gottes, damit wir die Dinge Gottes kennen) was uns von Gott geschenkt ist; 13 und davon reden wir auch, nicht in Worten, die von menschlicher Weisheit gelehrt sind, sondern in solchen, die vom Heiligen Geist gelehrt sind, indem wir Geistliches geistlich erklären. 14 Der natürliche Mensch aber nimmt nicht an, was vom Geist Gottes ist; denn es ist ihm eine Torheit, und er kann es nicht erkennen, (Warum) weil es geistlich beurteilt werden muss. 15 Der geistliche [Mensch] dagegen beurteilt zwar alles, er selbst jedoch wird von niemand beurteilt; 16 denn »wer hat den Sinn des Herrn erkannt, dass er ihn belehre?« Wir aber haben den Sinn des Christus.*

Sie sehen also, dass ***es einen von Gott gesalbten Geist braucht, um die Dinge sehen und hören zu können, die uns von Gott frei gegeben werden.***

Aber der natürliche Mensch kann weder sehen noch hören, noch kann er verstehen. Und so sehen wir, dass Jesus Gleichnisse gebrauchte, weil sie so gegeben würden, dass diejenigen, die nicht den Geist Christi in sich hatten, in keiner Weise, Form oder Gestalt in der Lage wären, zu verstehen, wahrzunehmen und irgendeine Ahnung zu haben, was sie wirklich meinten. Und wir werden aus Jesu eigenen Worten in **Matthäus 13** erfahren, dass er, wenn er nach seinem Gebrauch von Gleichnissen gefragt wird, ihnen sagt, dass er sie benutzt, damit diejenigen, die nicht dazu bestimmt sind, zu sehen, es nicht bekommen können, und diejenigen, die es sind, ordiniert zu sein, werden es bekommen.

Wieder finden wir, dass auf dieses Verständnis im Buch von Markus erneut Bezug genommen wird.

**Markus 4:10-12** *Als er aber allein war, fragten ihn die, welche um ihn waren, samt den Zwölfen über das Gleichnis. 11 Und er sprach zu ihnen: Euch ist es gegeben, das Geheimnis des Reiches Gottes zu erkennen, denen aber, die draußen sind, (Das griechische Wort dort war "exo", was*

"**draußen**" oder "**die draußen sind**" bedeutet.) *wird alles in Gleichnissen zuteil, 12* (aus dem Grund) *»damit sie mit sehenden Augen sehen und doch nicht erkennen, und mit hörenden Ohren hören und doch nicht verstehen, damit sie nicht etwa umkehren und ihnen die Sünden vergeben werden.«*

Der eigentliche Zweck der Gleichnisse besteht dann darin, dass eine Gruppe durch das Gesagte geblendet wird, während die andere Gruppe durch das Gleichnis den Nagel in Bezug auf das Doktrin geballt hat. *Wir müssen also vorsichtig sein, wie wir hören*, und wir müssen vorsichtig sein, *in welche Art und Weise wie wir hören*.

Tatsächlich hören wir im **Markus** Evangelium, Kapitel **4:24**, wie Jesus die Menschen warnt, vorsichtig zu sein, wie sie hören oder zuhören. *Und er sprach zu ihnen: Achtet auf das, was ihr hört! Mit demselben Maß, mit dem ihr [anderen] zumesst, wird auch euch zugemessen werden, und es wird euch, die ihr hört, noch hinzugelegt werden.*

Nun, das Wort "*was*" wurde aus dem Griechischen übersetzt, was nicht "*was*" bedeutet, als würde es von "*einer bestimmten Sache*" sprechen, die Sie hören, sondern vielmehr "*auf welche Weise Sie hören*".

Daher wäre ein besseres Rendering, "*Pass auf, was für eine Art du hörst, denn mit dem, was du verwendest, um es zu messen, wirst du das bekommen.*"

Mit anderen Worten, Jesus sagt ihnen, dass **die Art und Weise, wie sie zu hören kommen, die Art und Weise ist, wie sie hören werden**.

Daher war seine Warnung, nicht auf das zu achten, was sie tatsächlich hörten, sondern auf **die Haltung, in der sie zu hören kamen**. Für die Haltung, in der sie kamen, wird entweder dazu führen, dass sie gesegnet oder verflucht gehen.

**5 Mose 28** warnt uns vor genau diesem Prinzip. *"Sie sind gesegnet, wenn Sie auf die Stimme Gottes hören, und Sie sind verflucht, wenn Sie nicht auf die Stimme des Herrn hören.*

Und das Wort Hören bedeutet, aufmerksam zu sein und darauf zu achten.

Weil das Wort ein zweiseitiges Schwert ist und es schneidet in Kommen und Gehen. Und wenn Sie dieses zweiseitige Schwert falsch behandeln, kann es Sie töten. Aber wenn Sie vorsichtig damit sind, bringt es Leben. Aber die meisten Menschen kommen zu dem Wort, wenn sie sich bereits ihre Meinung entschlossen haben, und das werden sie auch mitnehmen wenn sie gehen.

Nun zurück zu dem, wovon Bruder Branham sprach, erzählte er uns, dass die Menschen in dieser Stunde von einem spirituellen Schleier auf ihren Herzen geblendet werden.

Und der Apostel Paulus sprach hinein **2 Korinther 2:14-17** *Gott aber sei Dank, der uns allezeit in Christus triumphieren lässt und den Geruch seiner Erkenntnis durch uns an jedem Ort offenbart! 15 Denn wir sind für Gott ein Wohlgeruch des Christus unter denen, die gerettet werden, und unter denen, die verlorengehen; 16 den einen ein Geruch des Todes zum Tode, den anderen aber ein Geruch des Lebens zum Leben. Und wer ist hierzu tüchtig? 17 Denn wir sind nicht wie so viele, die das Wort Gottes verfälschen, sondern aus Lauterkeit, von Gott aus reden wir vor dem Angesicht Gottes in Christus.*

Und jetzt bringt uns das zum Prophet dieser Stunde und zum wahren fünffachen Dienst. Aber ich denke, ich werde das bis zu unserem heutigen Abend Gottesdienst zurückhalten.

Also lasst uns unser Haupt und unser Herz in einem Wort des Gebets beugen.